



Kern der Methode:

Eigene Erwartungen formulieren und veröffentlichen.

Erwartungsinventar

Lernziele

Eigene Erwartungen (an einen Abend, ein Seminar, einen Kurs usw.) wahrnehmen und mitteilen können.

Durchführung

Jede Person macht sich einige Notizen zu folgender Frage:

»Was erwarte ich mir (von diesem Abend, diesem Seminar, diesem Kurs ...) für mich persönlich und für ... (zum Beispiel: meine Situation in meiner jetzigen oder künftigen Arbeit oder Ähnliches)?«

Anschließend sucht sich jeder einen Partner oder eine Partnerin, und beide tauschen sich gegenseitig über ihre Erwartungen an den Kurs aus. Beide schreiben einiges von dem, was ihnen besonders wichtig ist, an die aufgehängte Wandzeitung.

Alle können die geäußerten Erwartungen ansehen und vergleichen. Die Wandzeitung bleibt während des gesamten Kurses hängen, sodass jeder im Verlauf der Veranstaltung die Entwicklung beziehungsweise die Veränderung von Erwartungen verfolgen kann.

Rahmenbedingungen

Teilnehmerzahl: Bis 40 Personen in der Gesamtgruppe.

Zeit: 10 Minuten für die Einzelarbeit, 20 Minuten für die Partnerarbeit.

Raum: Freier Platz für die Bildung der Zweiergruppen und die Notizen an der Wandzeitung.

Material: Plakatwand, Filzstifte.

Hinweise für die Leiterin oder den Leiter

Das Problem, Erwartungen auszudrücken und noch dazu aufzuschreiben, besteht in der Anfangsphase darin, dass solche Orientierungen möglicherweise noch sehr unklar sind oder aber wegen der Anfangsunsicherheit noch nicht riskiert wird, sie zu äußern. Eine weitere Schwierigkeit kann daraus erwachsen, dass ein unausgesprochener, aber sehr verständlicher Druck entsteht in Richtung »Erfüllung der Erwartungen«. Nun können jedoch selbst bei einer noch so flexiblen Planung nie alle Erwartungen erfüllt werden. Frustrationen sind also unvermeidlich. Damit sollte rechnen, wer nach Erwartung fragt.

Weiterarbeit

Wenn Erwartungen abgefragt werden, ist es sinnvoll, darauf in geeigneter Form einzugehen, zum Beispiel in einer kleinen bis mittelgroßen Gruppe durch die Frage »Welche Schwerpunkte zeigen sich – Was lässt sich daraus folgern im Blick auf ...? (beispielsweise: im Blick auf unsere Praxis, unsere Vorerfahrungen oder Ähnliches)«. Oder in einer großen Gruppe ab 20 Personen durch den Versuch einer Zusammenfassung seitens der Leitung, die damit zugleich einen Ausblick auf die eigene Planung und die hier vorhandenen Unterschiede, aber auch Übereinstimmungen verbindet.